

Willkommen

Liebe Besucherinnen und Besucher,

wir freuen uns sehr, Sie an der Heuneburg begrüßen zu dürfen und möchten Sie auf eine spannende Entdeckungsreise einladen!

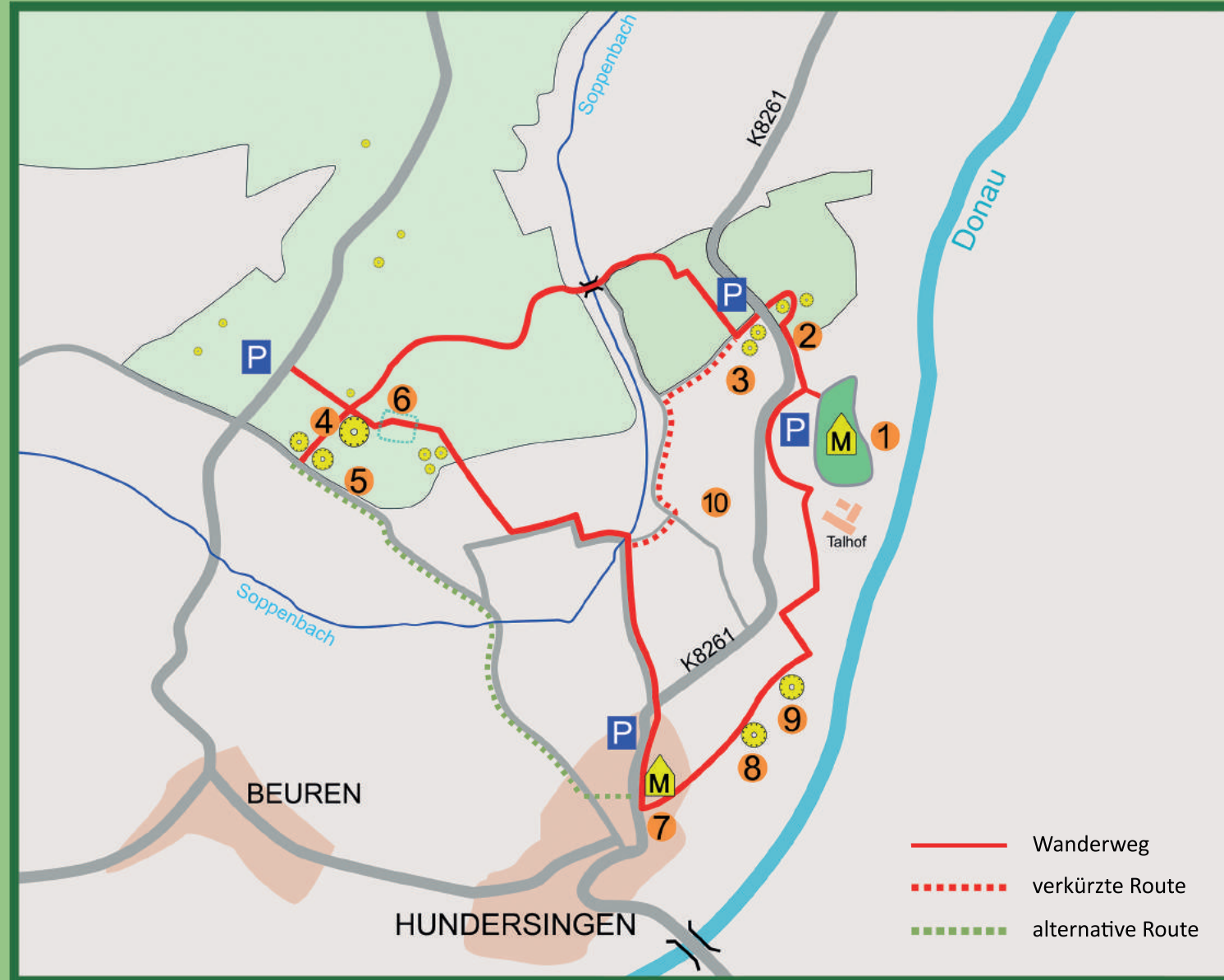
Auf dem Burgplateau lag einst vermutlich das urbane Zentrum der Keltenstadt Pyrene. Durch eindrucksvolle Rekonstruktionen wurde in den letzten 20 Jahren begonnen, diesen Ort erlebbar zu machen. Am Waldrand im direkten Umland der Heuneburg finden Sie die ersten Stationen unseres Archäologischen Rundwanderwegs. Auf verschiedenen Routen von 5 - 10 km Länge führt er Sie zu faszinierenden Bodendenkmälern aus verschiedenen Zeiten. Lassen Sie die Informationen, die Sie diesem Flyer entnehmen und auf Tafeln am Wegesrand erhalten, Ihre Eintrittskarte sein, um mit ein wenig Phantasie in eine vergessene Welt einzutauchen, die in die traumhafte Landschaft Oberschwabens eingebettet ist.

Wir wünschen Ihnen eine entspannte Wanderung und einen unvergesslichen Aufenthalt an der Heuneburg!

Ihr Verein Heuneburg Museum e. V.
www.heuneburgverein.de

Herzlichen Dank unseren Sponsoren
und Förderern für die fachliche und
finanzielle Unterstützung!

Dieses Projekt wurde gefördert durch
den Naturpark Obere Donau mit
Mitteln des Landes Baden-Württemberg
und der Lotterie Glücksspirale.



- 1 Keltenstadt Pyrene
- 2 Fürstengrabhügel „Gießübel-Talhau“
- 3 Gießübel-Talhau – Heuneburg-Außensiedlung
- 4 Hohmichele
- 5 Speckhau-Nekropole
- 6 Viereckschanze
- 7 Heuneburg- Museum Hundersingen (Ortmitte)
- 8 Lehenbühl
- 9 Mittelalterliche Turmhügelburg Baumburg
- 10 Außensiedlung im Vorfeld der Heuneburg

Station 1: Der frühkeltische Fürstensitz Heuneburg, Keltenstadt Pyrene

Mit einer geschätzten Bevölkerung von rund 5000 Bewohnern auf dem Burgberg, in der Vorburg und in der Außensiedlung und beeindruckenden Monumentalbauten im Umfeld, war die Heuneburg vor 2.600 Jahren eines der wichtigsten Siedlungs-, Wirtschafts- und Machtzentren nördlich der Alpen! Dass wir uns hier nur 80 km vom Donau-Ursprung entfernt befinden, legt nahe, dass es sich bei der Heuneburg um die Stadt Pyrene handelte, die der griechische Gelehrte Herodot von Halikarnossos (490/480-424 v. Chr.) erwähnt.

Die Besiedlungszeit des Burgplateaus reichte vom ausgehenden 7. Jh. v. Chr. bis gegen 450 v. Chr. Für diese Zeit konnten unterschiedliche Bebauungen und verschiedene Befestigungsanlagen nachgewiesen werden! Die beeindruckendste, eine Lehmziegelmauer nach mediterranem Vorbild, stammt aus der ersten Hälfte des 6. Jh. v. Chr. und kann heute als Rekonstruktion besichtigt und sogar begangen werden.

Station 2: Fürstengrabhügel „Gießübel-Talhau“

Die Erforschung dieser vier Grabhügel, die 400 m nordwestlich der Heuneburg liegen, begann, nachdem 1876 durch Planierungsarbeiten reiche Gold- und Bronzefunde zutage gekommen waren. Die Untersuchung der bereits teilweise abgetragenen Hügel 1 bis 3 fand in den darauffolgenden Jahren unter der Leitung von Eduard Paulus statt. Viele reiche Bestattungen wurden in diesen frühen Jahren geborgen.

Die archäologische Untersuchung von Hügel 4 fand erst von 1954 bis 1963 durch das Landesamt für Denkmalpflege statt. Neben ebenfalls sehr reichen Grabbeigaben (u. a. Wagen und Pferdegeschirr), konnte hier die Erkenntnis gewonnen werden, dass das Gräberfeld Gießübel-Talhau auf den Resten einer ausgedehnten Außensiedlung errichtet wurde (siehe Station 3). Weitere Nachuntersuchungen in der Gießübel-Talhau-Nekropole wurden in den 1970er- und 1980er-Jahren durchgeführt.